



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BILLARD DER DDR

3. Jahrgang Nr. 4

April 1957

Deutscher Turn- und Sportbund gegründet

400 Delegierte der demokratischen Sportbewegung, darunter unsere Sportfreunde Ernst Ströhla, Arthur Gersch und Ferdinand Hockenholz, beschlossen am 28. April die Gründung des Deutschen Turn- und Sportbundes. Dieser Beschluß ist von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung der sozia-

listischen Körperkultur und des deutschen Sportes überhaupt. Er verpflichtet uns Billardsportler, mit allen Kräften an dem Ausbau und der Festigung des DTSB, in dessen Vorstand auch unser Präsident Ernst Ströhla gewählt wurde, mitzuarbeiten.

Die Gründungsurkunde

In dem Bestreben, alle Turner und Sportler der Deutschen Demokratischen Republik beim weiteren Aufbau des Sozialismus in einer einheitlichen Organisation zu vereinen, konstituierte sich am 27./28. April 1957 in Berlin, der Hauptstadt Deutschlands, der Deutsche Turn- und Sportbund (DTSB). Der Deutsche Turn- und Sportbund als die Organisation der Turner und Sportler der Deutschen Demokratischen Republik sieht seine vornehmste Aufgabe darin, unsere gesamte Bevölkerung, vor allem die Jugend, für Körperkultur und Sport zu gewinnen, die allseitige Bildung und Erziehung gesunder und lebensfroher Menschen zu fördern, um damit den Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung verwirklichen zu helfen.

In unwandelbarer Treue zur Arbeiterklasse und ihrer Partei wird der Deutsche Turn- und Sportbund unseren Staat der Arbeiter und Bauern und die sozialistischen Errungenschaften festigen und schützen helfen und den Frieden gegen die Todfeinde des deutschen Volkes, die Imperialisten und Militaristen, verteidigen. Unter der Führung der geeinten Arbeiterklasse kämpft der Deutsche Turn- und Sportbund gemeinsam mit allen in der Nationalen Front des demokratischen Deutsch-

land vereinten Patrioten für die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlicher und demokratischer Grundlage.

Der Deutsche Turn- und Sportbund ist brüderlich mit den Völkern der Sowjetunion und der volksdemokratischen Länder verbunden und pflegt freundschaftliche Beziehungen zu allen friedliebenden Sportlern der ganzen Welt.

Der Deutsche Turn- und Sportbund bekennt sich zu den fortschrittlichen und humanistischen Ideen des deutschen Volkes. Er wahrt und pflegt die fortschrittlichen Traditionen der deutschen Turn- und Sportbewegung, das Erbe Guths Muths', Jahns, Schättners, Friesens, die revolutionären Traditionen und das Vermächtnis der deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbewegung. Der ruhmreiche Kampf der besten Turner und Sportler unseres Volkes für Einheit und Freiheit, Frieden, Glück und Wohlstand, gegen Militarismus, Faschismus und Krieg wird uns stets Mahnung, Ansporn und Vorbild sein. Der Deutsche Turn- und Sportbund wird als Sachverwalter aller friedliebenden deutschen Turner und Sportler dem Ansehen des deutschen Sports dienen, seinen Ruhm erhöhen und im Kampf für ein Vaterland des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus seine ganzen Kräfte einsetzen.

Berlin, den 27./28. April 1957

Der Präsident des DTSB

Das Präsidium des DTSB

Die Sektion Billard der DDR erhielt unter dem Datum vom 25. März 1957 folgende Grußadresse:

Anläßlich der Konferenz zwischen den Leitern der polnischen Billardorganisationen und dem Herrn Vorsitzenden des Verbandes der Amateur-Billard-Klubs in der Tschechoslowakei senden wir Ihnen unsere besten Sportgrüße!

*Für den Vorstand des Krakauer Billardverbandes
gez. Witold H o r a i n*

*Für den Vorstand des tschechoslowakischen Billardverbandes
gez. Frantisek G r o c h o l*

*Mitglied des Organisationskomitees der polnischen
Billardverbände*

Vorsitzender des C.S.Am.Kl.Kul.

Wir geben unserer Freude über diese Grußadresse Ausdruck und begrüßen die Bestrebungen der polnischen und tschechoslowakischen Billardverbände, den internationalen Sportverkehr zu fördern.

Das Redaktionskollegium

„Der Billardsport“

Im neuen Gewand stellt sich unser Mitteilungsblatt heute erstmalig seinen Lesern vor. Damit ist wieder ein Schritt in der Richtung der Verbesserung seines Äußeren getan.

Die Verlagerung des Erscheinungsortes und Veränderung des Redaktionskollegiums in Verbindung mit den inzwischen in großer Anzahl eingegangenen Versprechen weitgehendster Unterstützung durch unsere Sportler und Funktionäre lassen nunmehr erwarten, daß unser Mitteilungsblatt „Der Billardsport“ in absehbarer Zeit allen Ansprüchen seiner Leser gerecht werden wird.

Ich benutze gern die Gelegenheit, im Auftrag des Präsidiums der Sektion Billard der DDR den bisherigen Mitarbeitern unseres Mitteilungsblattes, insbesondere den Mitgliedern des Redaktionskollegiums Herbert Weißer, Kurt Valentin, Ruth Richter und Gerhard Hiller, wie auch der Buchdruckerei Emil Kreide, Leipzig, schließlich aber auch denjenigen Sportfreunden

recht herzlichen Dank

zu sagen, die durch die Einsendung von Spielberichten und sonstigen Manuskripten, durch eine gute Propagierung unseres Blattes neue Bezieher gewonnen oder auch durch pünktliche Bezugsgebühren-Überweisung unsere Arbeit unterstützt haben. In das Redaktionskollegium wurden zunächst kommissarisch

die Sportfreunde Walter Kutz, Rudi Bechmann und Dieter Ricken, sämtlich in Berlin, berufen. Die Kassengeschäfte werden wie bisher von der Sportfreundin Ruth Richter, Leipzig, weitergeführt.

Alle Geldsendungen sind ausschließlich

an das Redaktionskollegium der Sektion Billard der DDR, Postscheckkonto Leipzig 142 17,

und keinesfalls an eines seiner Mitglieder persönlich zu richten, um zeitraubende Umbuchungen zu vermeiden.

Alle Einsendungen (Spielberichte, Manuskripte usw.) sind dem Unterzeichneten zuzuleiten.

Ich darf mit dem Wunsch schließen, daß die neue Etappe auf dem Weg zur Verbesserung und Weiterentwicklung unseres Mitteilungsblattes recht bald sichtbare Erfolge in Gestalt vieler neuer Bezieher zeitigt und noch mehr als bisher dazu beiträgt, den

Billardsport zum Volkssport

zu entwickeln.

Saalfeld/Saale, den 14. 4. 1957

Sektion Billard
der Deutschen Demokratischen Republik
Ströhma, Präsident

BEKANNTMACHUNGEN

... des Präsidiums

Auf Antrag der Technischen Kommission hat das Präsidium der Sektion Billard der DDR beschlossen, die für den 13./14. 4. 1957 vorgesehenen Vorrundenturniere zur Auswahl der Teilnehmer an der DDR-Einzelmeisterschaft 1957 auf kleinem Billard, freie Partie, ausfallen zu lassen, da sich keine BSG zur Übernahme der Ausrichtung bereitgefunden hat.

Zur Teilnahme an der DDR-Einzelmeisterschaft 1957 auf kleinem Billard, freie Partie, sind deshalb die ersten 8 der Rangliste berechtigt.

Ranglisten

Männer, freie Partie, kl. Billard

| | |
|-------------------------------|-----------|
| 1. Konrad, Berlin | GD 52,631 |
| 2. Reichelt, Karl-Marx-Stadt | 38,461 |
| 3. Ansin, Bernburg | 37,037 |
| 4. Friedemann, Meißen | 31,945 |
| 5. Poetzschke, Erfurt | 31,250 |
| 6. Groß, Buna-Halle | 22,184 |
| 7. Coccejus, Eisleben | 21,753 |
| 8. Schiemann, Berlin | 21,743 |
| 9. Bernhardt, Leipzig | 21,739 |
| 10. Burkhardt, Magdeburg | 21,507 |
| 11. Kober, Suhl | 20,833 |
| 12. Schregel, Karl-Marx-Stadt | 20,739 |
| 13. Dr. Völkert, Suhl | 20,202 |

Männer, Cadre 35/2

| | |
|------------------------------|-----------|
| 1. Scheermesser, Suhl | GD 20,779 |
| 2. Leffringhausen, Magdeburg | 19,277 |
| 3. Schregel, Karl-Marx-Stadt | 18,814 |
| 4. Weiß, Dresden | 18,782 |
| 5. Seyfarth, Erfurt | 18,390 |
| 6. Schubert, Meißen | 16,915 |
| 7. Ansin, Bernburg | 16,844 |
| 8. Lüpfer, K., Meerane | 16,842 |
| 9. Kaiser, Maxhütte | 16,666 |
| 10. Schuka, Maxhütte | 15,086 |

Jugend, freie Partie, kl. Billard

| | |
|-------------------|-----------|
| 1. Hoche, Halle | GD 62,750 |
| 2. Eich, Eisleben | 44,800 |
| 3. Hofbauer, Gera | 25,000 |

Ströhma Messing
Präsident Techn. Leiter

... des Trainerrates

Infolge technischer Schwierigkeiten mußten die Termine für die zentralen Lehrgänge nochmals geändert werden. Sie wurden nunmehr endgültig wie folgt festgelegt:

| | |
|--------------------|--|
| 27. 5.— 8. 6. 1957 | Nachwuchs, Berlin-Grünau, 12 Personen |
| 3. 6.— 8. 6. 1957 | Schieri, Berlin-Grünau, 10 Personen |
| 11. 6.—22. 6. 1957 | Übungsleiter mit Schieri-Ausbildung, Berlin-Grünau |
| 19. 8.—31. 8. 1957 | Billardkegeln, Leipzig, 20 Personen |

Leffringhausen, Vorsitzender

... der Geschäftsstelle

Der VEB Vordruck-Leitverlag Magdeburg teilt mit, daß von den aufgelegten 1500 Exemplaren der Rechts- und Strafordnung Billard erst 200 Exemplare abgerufen worden sind. Der Verlag sieht sich gezwungen, die Restexemplare der Sektion Billard in Rechnung zu stellen, wenn nicht in Kürze die Bestellungen durch die einzelnen Sektionen und Fachausschüsse getätigt werden.

Wir appellieren deshalb nochmals an die Sektionsleitungen, die Rechts- und Strafordnung, deren Drucklegung vom Präsidium und den Vorsitzenden aller Bezirksfachausschüsse beschlossen wurde, umgehend und möglichst dem Mitgliederstand entsprechend zu bestellen. Die Vorsitzenden der Bezirks- und Kreisfachausschüsse werden dringend gebeten, in diesem Sinne auf die von ihnen erfaßten Sektionen einzuwirken.

Die Broschüre ist unter der Bestellnummer 8/4 zum Preise von DM 0,38 je Exemplar vom VEB Vordruck-Leitverlag, Magdeburg, zu beziehen. Rudi Bechmann

... der Kommission für Presse, Funk u. Film

1. Leider klappt die mit den Fachwarten Bernhard Ruhe und Alfred Mühle abgesprochene Berichterstattung von den Oberliga-Kämpfen beider Disziplinen durch die gastgebenden Mannschaften noch gar nicht. So berichtete z. B. von der Oberliga (C), obwohl Spr. Ruhe die betreffenden Sektionsleitungen eingehend und leichtverständlich über den vereinbarten Weg (Telegramm mit Mindesttext) informiert hatte, von der Runde am 9./10.3. lediglich Motor Mitte Suhl (ferntelefonisch); Aufbau Börde Magdeburg und Erfurt machten nicht mit. Vom 23./24. 3. meldete allein Bühlau Dresden wie vereinbart, diesmal streikten Stahl Eisleben und Stahl Maxhütte. Das ist schlecht. Wenn das Präsidium einen unermüdlichen und zeitraubenden Kampf um die Beachtung unseres Sportgeschehens

durch die Presse führt, dann sollten einzelne Sektionen nicht die geringe Mühe der Berichterstattung an die zentrale Kommission für Presse, Funk und Film scheuen.

2. Die Sektionsleitungen der DDR-Liga (C)-Mannschaften werden gebeten, ihren Staffelleitern die Ergebnistabellen so schnell wie möglich einzusenden. Die von diesen anzufertigenden Berichtsbogen müssen spätestens am Montag der folgenden Woche in meinem Besitz sein, um am Freitag im „Sportecho“ unter „Sport in Zahlen“ ausgewertet werden zu können. Dieselbe Bitte ergeht an die Sektionsleitungen der DDR-Frauenklasse (BK)-Mannschaften.

W. K u t z, Vorsitzender

... des Redaktionskollegiums

1. Wenn unser Mitteilungsblatt vielseitig und umfassend über unser Sportgeschehen berichten, durch sporttheoretische Artikel belehren und darüber hinaus „Mittler zwischen uns allen“ werden soll, — wie sich Sportfreund Artur Weiß so trefflich ausdrückt —, dann bedarf es vieler, vieler Mitarbeiter unter den Sportfreunden und Funktionären aller Sektionen und Leistungsgrade. Um eine solche Mitarbeit zu erreichen, bitten wir alle, die keine Möglichkeit haben, auf der Schreibmaschine zu schreiben, — und das ist sicher die große Mehrzahl —, dies zukünftig mit der Feder oder mit dem Bleistift zu tun. Wenn damit auch eine Mehrarbeit für das Redaktionskollegium verbunden ist, so ist dieser Weg doch die Voraussetzung dafür, daß der „Billardsport“ seiner Funktion als Organ der Sektion Billard der DDR gerecht wird.

2. Dringend erforderlich ist die laufende Veröffentlichung lehrreicher Artikel und Abhandlungen. Wir bitten deshalb alle Sportfreunde, die die Fähigkeit zum Schreiben derselben haben, dies zu tun und die Arbeiten einzusenden. Um nur einige anzusprechen: Wie steht es damit, liebe Sportfreunde Leffringhausen, Kaulisch, Kuczynski und Knopf?

3. Nachträglich geben wir bekannt, daß uns der Artikel „Einige Theorien des guten Billardspiels“ in der Nr. 3/57 von Sportfreund August Betz, HSG Wissenschaft Jena, eingesandt wurde.

4. Die Aufführung der BSG Chemie Leuna, Sektion Billard, unter den zahlungssäumigen Abonnenten in der Nr. 2/57 beruht auf einem bedauerlichen Irrtum. Wir bitten die Sportfreunde um Entschuldigung und werden alles tun, um derartige Pannen zukünftig zu vermeiden. W. K.

Wichtiger Hinweis

Bei der technischen Leitung gehen laufend Postsendungen der Sektionen ein, die nicht ausreichend freigemacht worden sind, so daß Strafporto entrichtet werden muß. Die technische Leitung wird in Zukunft solche Sendungen zurückgehen lassen.

Messing
Techn. Leiter

Startgelder im Billardkegeln

Alle Sektionen der Disziplin Billardkegeln, die der DDR-Oberliga, DDR-Liga oder DDR-Frauenklasse angehören, werden gebeten, umgehend die vorgeschriebenen Startgelder für die Mannschafts-Punktspiele 1957 zu entrichten. Startgeld je Mannschaft:

DDR-Oberliga DM 30,—
DDR-Liga DM 15,—
DDR-Frauenklasse ... DM 15,—

Die Startgelder sind an die Geschäftsstelle der Sektion Billard, Berlin C 2, Brüderstraße 3, zu überweisen. Bankverbindung: Berliner Stadtkontor, Berlin C 2, Rathausstraße 40, Konto Nr. 11/8127.

Gersch, Vizepräsident

1957 - Jahr des Jugend- und Kindersportes

Es ist eine feststehende Tatsache, daß auch in der Sektion Billard noch ein empfindlicher Mangel an jugendlichen Nachwuchssportlern besteht. Unser Sport wird zur Zeit überwiegend von älteren Jahrgängen ausgeübt. So vermerkt z. B. der Bezirk Dresden bei rund 1000 Mitgliedern nur etwa 40 Jugendliche unter 21 Jahren als Aktive.

Bereits am 26. Januar befaßte sich deshalb der BFA Dresden mit der Lösung dieses Problems. Der Jugendkommission wurde aufgetragen, Vorschläge zu erarbeiten, was zur Werbung weiterer Jugendlicher getan werden kann und sie der nächsten Tagung vorzulegen. Gleichzeitig wurde als erste praktische Maßnahme beschlossen, in diesem Jahr Jugend-Mannschaftsmeisterschaften im Bezirk Dresden durchzuführen. Auf einer neuerlichen Tagung sämtlicher KFA des Bezirkes Dresden kamen von allen Sektionen Anregungen und Vorschläge, die unbedingt wert sind, überall diskutiert zu werden.

Zur Gewinnung weiterer junger Freunde wurden hier verschiedene Wege aufgezeigt. Zunächst wurde festgestellt, daß jede Sektion, die es ablehnt, Jugendarbeit zu leisten, nicht im Sinne unserer demokratischen Sportbewegung arbeitet. Jede Sektion muß, soll nicht in absehbarer Zeit der Leistungsstand absinken, eine Jugendgruppe bilden. Dabei ist eine der wichtigsten Aufgaben der Sektionsleitung, einen wirklich fähigen Sportfreund als Jugendleiter einzusetzen und ihm in seiner Arbeit alle nur denkbare Unterstützung zu geben, ihn aber auch zu kontrollieren.

Weiter wurde beantragt: „Alle Sportgemeinschaften, die sich an den Punktkämpfen beteiligen wollen, erhalten nur Spiel-

genehmigung, wenn auch eine Jugendmannschaft gemeldet wird.“ Als Beispiel wurde u. a. die Sektion Hockey genannt, die entsprechende Beschlüsse gefaßt und gute Erfolge damit erzielt hat. Die Tagung beschloß, den Antrag zurückzustellen, um erst allen anderen Bezirksfachausschüssen die Möglichkeit zu geben, sich auf ihren Tagungen einmal über eine solche Maßnahme auszusprechen. Der Bezirk Dresden nimmt diesen Hinweis zum Anlaß, die ganze Sektion zu einer Diskussion hierzu aufzufordern.

Stellen wir uns einmal folgende Fragen: Was können wir tun, um die Jugend an unseren Sport heranzuführen? Ist der angeführte Weg zur Bildung von Jugendmannschaften zumindest für alle Sektionen mit Oberliga-, Liga- und Bezirksklassenmannschaften die richtige Lösung? Ist unser Sportmaterial ausreichend, und könnten nicht durch vernünftige Auslastung unserer Sportstätten zusätzliche Möglichkeiten geschaffen werden dafür, daß eine größere Anzahl weiterer Sportler unseren schönen Sport ausüben kann? Wenn ja, warum sollten dies nicht Jugendliche sein?

Befassen wir uns alle einmal wirklich ernsthaft mit diesem für unsere Weiterentwicklung entscheidenden Problem, und stellen wir unsere Ansicht in unserem Mitteilungsblatt zur Diskussion. Vergessen wir dabei auch nicht, daß alle die großen Erfolge jugendlicher Sportler bei den vorjährigen und diesjährigen Meisterschaften noch zu sehr Einzelercheinungen sind. Dresden hat die Diskussion eröffnet. Wer folgt nach?

Ferdinand Hockenholz, Dresden

Sportliche Disziplin ist ausschlaggebend

Da wir in unserem Bezirk immer wieder die verschiedensten Verstöße gegen die WKO und andere Pflichtverletzungen feststellten, die Rechts- und Strafordnung aber nur drei Gruppen von Verfehlungen mit entsprechenden Höchststrafen vorsieht (XVI, S. 21, 22), beschloß unsere Rechtskommission folgende Differenzierung der Geldstrafen:

A. Fehlen der Sportausweise 3,— DM
Ungenügende oder fehlerhafte Ergebniszettel .. 3,— DM
Nichteinsenden bzw. verspätete Einsendung der Ergebniszettel 3,— DM

B. Zurückziehung von Mannschaften während der Punktkämpfe
a) Kreisklasse 15,— DM
b) Bezirksklasse 25,— DM
Fernbleiben von Tagungen des BFA oder KFA 10,— DM

C. Nichtantreten einer Mannschaft
a) Kreisklasse 15,— DM
b) Bezirksklasse 25,— DM
Spielabbruch 25,— DM

Die Geldstrafen sind innerhalb von 14 Tagen, vom Tage der Zustellung an gerechnet, zu begleichen. Wird dieser Termin nicht eingehalten, tritt Spielsperre bis zur Begleichung der Strafe ein.

Während wir damit rechneten, mit dieser Maßnahme auf heftigen Widerstand zu stoßen, fand sie mit wenigen Aus-

nahmen Verständnis und Unterstützung. Fast alle haben erkannt, daß in unserer demokratischen Sportbewegung nicht nur die sportlichen Leistungen, sondern auch die sportliche Disziplin ausschlaggebend für die öffentliche Anerkennung ist.

S ü ß,

Vors. d. BFA Karl-Marx-Stadt



Tabellenstand und Einzelergebnisse der Oberliga Halbzeit 1957

| Sektion | Spieler | Cadre | | | Frei | | | zusammen | | | H.S. | | Partien |
|---------------------------|-----------------|--------|-------|--------|--------|-------|---------|----------|-------|--------|--------|------|-------------|
| | | Points | Aufn. | G.-D. | Points | Aufn. | G.-D. | Points | Aufn. | G.-D. | Cadre | frei | |
| Turbine Erfurt | Kaulsch | 1600 | 66 | 24,242 | 800 | 11 | 72,727 | 2400 | 77 | 31,169 | 117 | 372 | 5,5 : 0,5 |
| | Rost | 1519 | 68 | 22,388 | 800 | 21 | 38,005 | 2319 | 89 | 26,056 | 155 | 369 | 5 : 1 |
| | Pötzschke | — | — | — | 2276 | 66 | 34,485 | 2276 | 66 | 34,485 | — | 265 | 5 : 1 |
| | Seyfarth | — | — | — | 600 | 33 | 18,180 | 600 | 33 | 18,180 | — | 69 | 3 : 0 |
| | Keutterling | — | — | — | 1070 | 24 | 5,000 | 1070 | 24 | 5,000 | — | 38 | 3 : 3 |
| | Stegmann | — | — | — | 600 | 62 | 9,877 | 600 | 62 | 9,877 | — | 70 | 3 : 0 |
| | | 3119 | 134 | 23,276 | 6146 | 407 | 15,101 | 9265 | 541 | 17,127 | 155 | 372 | 24,5 : 5,5 |
| Motor Mitte Suhl | Kuczynski | 2233 | 95 | 23,505 | 1200 | 12 | 100,000 | 3433 | 100 | 34,330 | 230 | 400 | 8 : 1 |
| | Scheermesser | 1997 | 128 | 15,992 | 1200 | 17 | 70,588 | 3197 | 145 | 20,048 | 102 | 318 | 6 : 3 |
| | Schlegelmilch | — | — | — | 3255 | 90 | 36,166 | 3255 | 90 | 36,166 | — | 338 | 7 : 2 |
| | Kober | — | — | — | 1800 | 87 | 20,689 | 1800 | 87 | 20,689 | — | 186 | 9 : 0 |
| | Dr. Völkert | — | — | — | 1753 | 118 | 14,856 | 1753 | 118 | 14,856 | — | 151 | 8 : 1 |
| | | 4230 | 213 | 19,859 | 9308 | 327 | 28,464 | 13433 | 540 | 24,966 | 230 | 400 | 38 : 7 |
| SG Bühlau Dresden | Weiß | 1507 | 88 | 17,125 | 800 | 21 | 38,095 | 2307 | 109 | 21,165 | 123 | 189 | 5 : 1 |
| | Scholz | 653 | 65 | 10,046 | 400 | 20 | 15,380 | 1053 | 91 | 11,582 | 58 | 75 | 2 : 1 |
| | Schindler | 928 | 42 | 5,429 | 1427 | 85 | 16,788 | 1655 | 127 | 13,031 | 30 | 129 | 3 : 3 |
| | Hockenholz | — | — | — | 897 | 67 | 13,888 | 897 | 67 | 13,888 | — | 73 | 3 : 3 |
| | Eschke | — | — | — | 856 | 90 | 9,511 | 856 | 90 | 9,511 | — | 71 | 4 : 2 |
| | Menzel | — | — | — | 242 | 29 | 8,345 | 242 | 29 | 8,345 | — | 34 | 0 : 3 |
| | | | 2388 | 195 | 12,246 | 4622 | 318 | 14,534 | 7010 | 513 | 13,065 | 123 | 189 |
| Stahl Eisleben | Eich | 1611 | 98 | 16,440 | 976 | 32 | 30,500 | 2587 | 130 | 19,846 | 128 | 135 | 3,5 : 5,5 |
| | Zwanzig | 1690 | 105 | 16,095 | 952 | 38 | 25,053 | 2642 | 143 | 18,475 | 73 | 109 | 3 : 0 |
| | Coccejus | — | — | — | 1849 | 85 | 21,753 | 1849 | 85 | 21,753 | — | 163 | 2 : 7 |
| | Gerhardt | — | — | — | 1326 | 201 | 6,597 | 1326 | 201 | 6,597 | — | 38 | 4 : 5 |
| | Oertel | — | — | — | 1121 | 224 | 5,004 | 1121 | 224 | 5,004 | — | 41 | 3 : 6 |
| | | 3301 | 203 | 16,310 | 6224 | 580 | 10,731 | 9525 | 783 | 12,165 | 128 | 163 | 15,5 : 29,5 |
| Stahl Maxhütte | Kaiser | 1863 | 159 | 11,710 | 877 | 64 | 13,703 | 2740 | 223 | 12,267 | 77 | 87 | 3 : 6 |
| | Schuka | 1618 | 153 | 10,575 | 1200 | 74 | 16,216 | 2818 | 227 | 12,414 | 66 | 148 | 4,5 : 4,5 |
| | Niedermann | — | — | — | 1822 | 136 | 13,397 | 1822 | 136 | 13,397 | — | 110 | 3 : 6 |
| | Finkons | — | — | — | 1307 | 195 | 6,702 | 1307 | 195 | 6,702 | — | 50 | 3 : 6 |
| | Ströhl | — | — | — | 1157 | 224 | 5,209 | 1157 | 224 | 5,209 | — | 45 | 3 : 6 |
| | | 3481 | 312 | 11,157 | 6333 | 693 | 9,182 | 9344 | 1005 | 9,795 | 77 | 148 | 16,5 : 28,5 |
| Aufbau Börde Magdeburg | Lefringhausen | 2400 | 140 | 17,143 | 955 | 46 | 20,761 | 3355 | 186 | 18,038 | 153 | 157 | 7 : 2 |
| | Krause | 2091 | 169 | 12,373 | 717 | 58 | 12,804 | 2808 | 225 | 12,920 | 66 | 120 | 3,5 : 5,5 |
| | Winkler | — | — | — | 1414 | 189 | 7,481 | 1414 | 189 | 7,481 | — | 73 | 0 : 9 |
| | Hoffmann, Erich | — | — | — | 1550 | 220 | 7,045 | 1550 | 220 | 7,045 | — | 47 | 3 : 6 |
| | Hoffmann, Herm. | — | — | — | 1398 | 245 | 5,706 | 1398 | 245 | 5,706 | — | 56 | 4 : 5 |
| | | 4491 | 309 | 14,534 | 6034 | 756 | 7,981 | 10525 | 1065 | 9,883 | 153 | 157 | 17,5 : 27,5 |
| Chemie Gotha | Hensler | 524 | 82 | 6,390 | 510 | 19 | 26,842 | 1034 | 101 | 10,238 | 33 | 119 | 1 : 5 |
| | Mehlig | 800 | 66 | 12,120 | 400 | 18 | 22,222 | 1200 | 84 | 14,280 | 47 | 98 | 3 : 0 |
| | Rosinski | 435 | 50 | 8,700 | 1184 | 95 | 11,415 | 1619 | 145 | 11,165 | 38 | 31 | 1 : 5 |
| | Kuttke | — | — | — | 578 | 115 | 5,026 | 578 | 115 | 5,026 | — | 36 | 0 : 6 |
| | Lungershausen | — | — | — | 713 | 144 | 4,951 | 713 | 144 | 4,951 | — | 39 | 1 : 5 |
| | Zwetz | — | — | — | 189 | 89 | 2,120 | 189 | 89 | 2,120 | — | 12 | 0 : 3 |
| | | 1759 | 198 | 8,884 | 3574 | 481 | 7,430 | 5333 | 679 | 7,854 | 47 | 119 | 6 : 24 |

Bernhard Ruhe

Fachwart Carambol

Oberliga-Punktkämpfe am 6./7. April

| Partien | Gesamt-durchschnitt | | |
|-------------------------|---------------------|--------|---------|
| | cadre | frei | insges. |
| Motor Mitte Suhl | | | |
| Kuczynski | 2:1 | 18,086 | 50,000 |
| Scheermesser | 2:1 | 14,429 | 100,000 |
| Schlegelmilch | 2:1 | — | 31,867 |
| Kober | 3:0 | — | 46,154 |
| Dr. Völkert | 2:1 | — | 11,521 |
| | 11:4 | 15,952 | 28,243 |

| Partien | Gesamt-durchschnitt | | |
|---------------------|---------------------|--------|---------|
| | cadre | frei | insges. |
| Chemie Gotha | | | |
| Hensler | 1:2 | 7,116 | 44,444 |
| Mehlig | 3:0 | 12,120 | 22,222 |
| Rosinski | 1:2 | — | 12,598 |
| Kutke | 0:3 | — | 5,123 |
| Lungershausen | 1:2 | — | 5,557 |
| | 6:9 | 9,738 | 9,762 |

| Partien | Gesamt-durchschnitt | | |
|-------------------------------|---------------------|--------|---------|
| | cadre | frei | insges. |
| Aufbau Börde Magdeburg | | | |
| Leffringhausen | 3:0 | 19,512 | 44,444 |
| Krause | 1:2 | 13,250 | 6,750 |
| Winkler | 0:3 | — | 9,509 |
| Hoffmann, E. | 0:3 | — | 6,178 |
| Hoffmann, H. | 2:1 | — | 4,834 |
| | 6:9 | 16,134 | 7,568 |

| Partien | Gesamt-durchschnitt | | |
|-----------------------|---------------------|--------|---------|
| | cadre | frei | insges. |
| Bühlau Dresden | | | |
| Weiß | 3:0 | 19,048 | 44,44 |
| Schindler | 0:3 | 5,429 | 16,214 |
| Hockenholz | 0:3 | — | 15,632 |
| Eschke | 1:2 | — | 8,000 |
| Menzel | 0:3 | — | 8,345 |
| | 4:11 | 12,238 | 13,806 |

| Partien | Gesamt-durchschnitt | | |
|-----------------------|---------------------|--------|---------|
| | cadre | frei | insges. |
| Stahl Maxhütte | | | |
| Kaiser | 1:2 | 10,640 | 14,700 |
| Schuka | 2:1 | 9,429 | 12,120 |
| Niedermanner | 1:2 | — | 12,552 |
| Finkous | 3:0 | — | 8,000 |
| Ströhla | 2:1 | — | 6,282 |
| | 9:6 | 10,476 | 9,085 |

| Partien | Gesamt-durchschnitt | | |
|-----------------------|---------------------|--------|---------|
| | cadre | frei | insges. |
| Stahl Eisleben | | | |
| Eich | 1:2 | 15,714 | 22,222 |
| Zwanzig | 2:1 | 11,907 | 22,222 |
| Coccejus | 2:1 | — | 30,028 |
| Gerhardt | 3:0 | — | 6,382 |
| Oertel | 1:2 | — | 4,504 |
| | 9:6 | 13,404 | 10,900 |

B. R.

Tabellenstand der DDR-Liga, Staffel I

Stand vom 30./31. März 1957

| | | | | | |
|-----------------------------|-------|------|------|--------|-----|
| Aktivist Friedenshall | 2 4:0 | 30,5 | 19,5 | 6,896 | 133 |
| Chemie-Buna Schkopau .. | 1 2:0 | 16,5 | 8,5 | 12,540 | 150 |
| Einheit-Messe Leipzig | 2 2:2 | 26,5 | 23,5 | 9,379 | 150 |
| Motor Mitte, Suhl II | 1 0:2 | 10,5 | 14,5 | 7,322 | 73 |
| Chemie Bitterfeld | 2 0:4 | 16 | 34 | 5,636 | 77 |

Coccejus, Staffelleiter I

Bezirk Groß-Berlin berichtet

Trotz erheblicher Termenschwierigkeiten konnten bisher die Bestenermittlungen in den Klassen VII—V sowie die Berliner Meisterschaft in der freien Partie und im Cadre 35/2 durchgeführt werden. Das ist vor allem den Sektionen zu danken, die uneigennützig Material und Räume für die Durchführung zur Verfügung stellten und den Funktionären, die es erst ermöglichten, daß alle Veranstaltungen in einer guten sportlichen Atmosphäre unter Dach und Fach gebracht werden konnten. Die Ergebnisse zeugen für ein hohes sportliches Niveau. Nun zu den Ergebnissen:

Klasse VII

| | | | | |
|---|-----|-------|-------|----|
| 1. Seip, Motor Weißensee-Süd ... | 6:0 | 1,471 | 1,596 | 11 |
| 2. Specht, Lok. Mitte | 4:2 | 1,416 | 1,563 | 10 |
| 3. Scheffler, Lok. Mitte | 2:4 | 1,383 | 1,230 | 8 |
| 4. Lübecke, Motor Weißensee-Süd (ohne Wertung) | 0:6 | 1,083 | — | 9 |

Alle Spieler waren fast gleichwertig. Spfr. Seip erwies sich als nervenstärkster Spieler, was er besonders in der Partie gegen Scheffler bewies.

Klasse VI

| | | | | |
|---|-----|-------|-------|----|
| 1. Zielinski, Lok. Mitte | 8:0 | 3,200 | 4,555 | 33 |
| 2. Schönfeldt, Motor Wuhl./ Schönnew. | 6:2 | 3,300 | 3,703 | 17 |
| 3. Hansohn, Motor Weißensee-Süd | 4:4 | 2,991 | 3,846 | 15 |
| 4. Waber, Chemie Lichtenberg ... | 2:6 | 1,818 | 2,702 | 18 |
| 5. Kühne, Chemie Lichtenberg .. | 0:4 | 2,341 | — | 16 |

Mit Spfr. Zielinski hat der technisch und spielerisch stärkste Spieler verdient gewonnen. Gute Nerven bewies er im Kampf gegen seinen stärksten Widersacher Schönfeldt, in dem ihm der BED von 4,555 und mit 33 P. die höchste Serie des Turniers gelang. Auch Spfr. Schönfeldt zeigte einen hervorragenden Kampfgeist. Spfr. Hansohn mit dem höchsten GD der Vorrunden fand sich als Favorit gar nicht zurecht und scheiterte an mangelnder Konzentration.

Klasse V

| | | | | |
|-----------------------------------|-----|-------|-------|----|
| 1. Puttkammer, Turbine Bewag . | 5:3 | 4,783 | 6,000 | 29 |
| 2. Gehlhaar, Chemie Lichtenberg . | 4:4 | 4,381 | 4,830 | 42 |
| 3. Schulz, Motor Treptow | 4:4 | 3,882 | 4,830 | 23 |
| 4. Mitzner, Lok. Mitte | 4:4 | 3,708 | 4,680 | 23 |
| 5. E. Jadwidzak, Lok. Mitte | 3:5 | 3,913 | 4,160 | 20 |

Erst die letzten beiden Partien entschieden den Sieg. In dieser Klasse war wirklich alles dran und drin! Das auch ein hohes sportliches Niveau vorhanden war, beweisen die durchweg guten GD. Der Sieger, Spfr. Puttkammer, hat eine gute Spiel-auffassung und zeigte ein Spiel, in dem sehr viel System liegt. Er könnte noch stärker sein, wenn er konzentrierter an jeden Stoß herangehen würde. Spfr. Gehlhaar als Zweiter stand dem Sieger in bezug auf Können nicht nach. Sein technisch sauberes Spiel bereitet immer wieder Freude. Er muß in Zukunft nur noch taktisch klüger spielen, was besonders in der Partie mit Mitzner, die er 148:150 verlor, zum Ausdruck kam.

Spfr. Schulz war der Schrecken aller Teilnehmer! Er imponierte durch sein überaus offenes Spiel, was er mit einer großen Sicherheit beherrscht. Der Vierte, Spfr. Mitzner, zeigte einen guten Kampfgeist und bewies wider Erwarten, daß er gute Nerven hat. Das kam besonders in der Partie mit Gehlhaar zum Ausdruck. Das Schlußlicht, Spfr. Jadwidzak, erwies sich ebenfalls als großer Kämpfer. Seine Partie mit Puttkammer, die 150:150 endete, beweist es.

Berliner Einzelmeisterschaft, freie Partie

| | | | | |
|--|-----|--------|--------|-----|
| 1. Konrad, Turbine-Bewag | 8:0 | 52,631 | 62,500 | 358 |
| 2. Schiemann, Motor Wuhl./ Schönnew. | 6:2 | 21,743 | 26,315 | 130 |
| 3. Horn, Motor Wuhl./Schönnew.. | 4:4 | 12,921 | 12,820 | 86 |
| 4. Onasch, Chemie Lichtenberg .. | 2:6 | 15,709 | 27,770 | 107 |
| 5. Schweppe, Chemie Lichtenberg | 0:8 | 10,329 | — | 64 |

Eindeutig erwies sich Spfr. Konrad als der Beste in diesem Quintett. Soverän beherrschte er seine Gegner und zeigte einmal mehr sein großes Können besonders in der amerikanischen Bandenserie. Das beweisen die Höchstserien von 222 — 338 — 358. Wir wollen hoffen, daß er bei den diesjährigen DDR-Meisterschaften endlich mal genau so ohne Hemmungen spielt, wie er es uns hier in Berlin vorführte. Der Zweite, Spfr. Schiemann, qualifizierte sich ebenfalls für die Vorrunde zur DDR-Meisterschaft. Er verlor nur die Partie gegen Konrad. Sein systemvolles Spiel hat sehr gefallen, und wir glauben, daß er im nächsten Jahr zu größeren Leistungen fähig ist.

Spfr. Horn als Dritter zeigte einen hervorragenden Kampfgeist. Auf Grund dessen ist sein 3. Platz vollauf verdient. Infolge beruflicher Belastungen kann Spfr. Horn leider nicht regelmäßig trainieren, sonst würde er bestimmt bessere Leistungen erzielen. Der jüngste Teilnehmer, Spfr. Onasch, hat

uns alle imponiert, zumal er erstmalig an der Berliner Meisterschaft teilgenommen hat. In seiner einzigen gewonnenen Partie gegen seinen Sektionskameraden Schweppe, die er mit 500:179 beendete, zeigte er, was in ihm noch für Kräfte schlummern. Hätte er am letzten Tag konzentrierter gespielt, wäre bestimmt ein höherer GD zustande gekommen. Eine arge Enttäuschung bereitete uns Spfr. Schweppe. Er war einfach außer Rand und Band, und es wollte ihm nichts gelingen. Er wurde Letzter und erzielte seinen wohl bisher schlechtesten GD von 10,329 in einer Meisterschaft. Wir alle wissen, daß Spfr. Schweppe stärker spielen kann.

Berliner Einzelmeisterschaft, Cadre 35/2

| | | | | |
|--------------------|-------|--------|--------|-----|
| 1. Konrad | 6 : 2 | 14,226 | 25,000 | 180 |
| 2. Schiemann | 6 : 2 | 10,311 | 10,526 | 88 |
| 3. Schweppe | 4 : 4 | 10,428 | 15,384 | 51 |
| 4. Onasch | 0 : 8 | 8,097 | — | 76 |

Durch Stichpartie wurde Konrad Sieger.

| | | | |
|-----------|-----|----|--------|
| Konrad | 400 | 21 | 19,047 |
| Schiemann | 235 | 21 | 11,190 |

Auch im Cadre 35/2 erwies sich Spfr. Konrad als Bester. Gegenüber der freien Partie allerdings ist sein erzielter GD etwas schwach. Da die Durchschnitte im allgemeinen aber zu wünschen übrig ließen, muß man zu der Feststellung kommen, daß das Material für das Cadrespiel eben doch nicht einwandfrei war, übrigens die Meinung aller Teilnehmer.

Mit der Turnierhöchstserie von 180 und dem BED von 25,000 hat Spfr. Konrad trotzdem bewiesen, daß er auch im Cadre stärker spielen kann. Leider erreichte er die erforderlichen 15,000 GD zur Qualifizierung nicht, und somit werden wir Berliner wohl kaum bei der DDR-Meisterschaft vertreten sein. Zweiter wurde auch hier wie in der freien Partie unser Spfr. Schiemann. Er gab ebenfalls sein Bestes und kämpfte hervorragend, was besonders in der Partie gegen Konrad zum Ausdruck kam, die er mit 400:308 gewann. Bei Schiemann hatte man den Eindruck, als ob der C-Ball ihm besondere Schwierigkeiten bereitet hätte. Spfr. Schweppe wurde Dritter und erzielte mit 10,428 einen höheren GD als in der freien Partie. Letzter und Schlußlicht blieb Spfr. Onasch. Hier zeigte sich ganz klar und eindeutig, daß unserem Günter noch vieles fehlt, um im Konzert der Großen mitzuziehen.

Bennowitz, BFA Groß-Berlin, Presse

Bezirk Karl-Marx-Stadt berichtet

Vom 22. bis 24. Februar führte der Bezirk Karl-Marx-Stadt seine Bezirksmeisterschaft „freie Partie“ im FDGB-Klubhaus „Fritz Heckert“ durch. Die Teilnahme von Karl und Lutz Lüpfer (Fortschritt Meerane), Schregel (Motor-Tewa K.-M.-St.) und Reichelt (Chemie K.-M.-St.) versprach spannende und erbitterte Kämpfe. Als 5. Starter hatte der BFA dem veranlagten jungen Spfr. Puschmann (Aktivist Lugau/Erzgeb.) Gelegenheit gegeben, Routine, Technik und Turnierfahrung der Älteren zu studieren und daran zu lernen.

Die Partien der erstgenannten Starter hielten das, was sich Veranstalter und Zuschauer von ihnen versprochen. Lüpfer sen. war wie immer der harte, zähe und schwer zu überwindende Partner. Lüpfer jun. demonstrierte im Verlauf der Meisterschaft, daß Serien von über 100 Punkten keine Zufallsergebnisse mehr sind. Seine Serien und vor allem die Höchstserie der Meisterschaft (208 Punkte) waren gekonnt gespielt. Was dem jungen Lutz noch fehlt, sind Konzentration und Härte. Eine Partie bis 500 Punkte, die bei der 4. Aufnahme bei 241 Punkten steht, darf nicht erst mit der 19. Aufnahme beendet werden! Spfr. Schregel war gezwungen, seine volle Turnierfahrung einzusetzen, um noch auf Platz 2 zu gelangen. Bescheinigt sei ihm, daß er überaus unglücklich spielte.

Spfr. Reichelt gelang es, seine Form von Partie zu Partie zu steigern. 16, 12 und 8 Aufnahmen benötigte er jeweils zur Erreichung der zu spielenden 500 Punkte. Reichelt zeigte, daß mit ihm in der DDR-Einzelmeisterschaft in der freien Partie ein Starter stehen wird, der von vornherein zu jedem Partner ernstgenommen werden muß. Seine Vereinigung zur kleinen Serie ist vorbildlich. Die kleine Serie wird elegant und flüssig, zuweilen aber auch eine Idee zu schnell gespielt. Die Bezirksmeisterschaft für ihn geht voll in Ordnung.

Reibungslos lief die Veranstaltung ab, dank dem vorbildlichen Einsatz der eingesetzten Funktionäre, Spieler und Zuschauer werden das sachliche und ruhige Amtieren dieser Sportfreunde wohlthuend empfunden haben.

Ergebnistabelle:

| | | | | |
|--------------------|-------|--------|-------|-----|
| 1. Reichelt | 8 : 0 | 38,461 | 62,50 | 182 |
| 2. Schregel | 4 : 4 | 20,739 | 22,73 | 118 |
| 3. L. Lüpfer | 4 : 4 | 19,174 | 26,32 | 208 |
| 4. K. Lüpfer | 4 : 4 | 16,531 | 17,86 | 81 |
| 5. Puschmann | 0 : 8 | 8,400 | — | 49 |

Koswitz, Karl-Marx-Stadt

Die abgeänderte WKO für die Oberliga

Eine Erwiderung auf die Ausführungen des Sportfreundes Coccejus in Nr. 3 des Mitteilungsblattes.

Daß der Erlaß von Wettkampfordnungen einige Härten mit sich bringt, ist selbstverständlich und unvermeidbar. Maßgebend für den Erlaß solcher Ordnungen können niemals die Belange einer einzelnen Sektion sein, sondern allein die Förderung des Billardsportes in der gesamten Deutschen Demokratischen Republik mit dem Ziel, auch in unserem geliebten Sport — wie schon in vielen anderen Sportarten — leistungsmäßig den Anschluß an Westdeutschland und die anderen im Billardsport führenden Länder zu gewinnen.

Die Kritik von Sportfreund Coccejus enthält viele Unsachlichkeiten. Wie kann man z. B. den Mannschaftswettkampf des Billardsportes mit einem Fußballspiel vergleichen? Es gibt zwei Arten von Mannschaftssport, bei der einen — zu ihr gehören sämtliche Rasenspiele wie Fußball, Handball, Hockey usw. — wirken sämtliche Spieler der Mannschaft mit, um gemeinsam in einem Spielfluß einen Kampf zu gewinnen. Die Mannschaftskämpfe anderer Sportarten, wie Schach, Tennis, Tischtennis, Boxen und Billard, bestehen je nach der zahlenmäßigen Stärke der eingesetzten Mannschaften aus einer Anzahl von Einzelkämpfen, bei denen jeder Sportfreund, auf sich allein gestellt, die Punkte erkämpfen muß, die zum Siege seiner Mannschaft beitragen.

Wenn also Sportfreund Coccejus durchaus Vergleiche mit anderen Sportarten anstellen wollte, so müßte er solche wählen, bei denen der Mannschaftswettkampf wie bei unserem Billardsport aus Einzelkämpfen besteht. Dann hätte er auch die von ihm so stark kritisierten Platzziffern gefunden, denn im Schach- und im Tennissport gibt es sie ebenfalls.

Kommen wir nun zu den Gründen, die Präsidium, Trainerrat und Technische Kommission — soweit ich unterrichtet bin — veranlaßten, die WKO für die Oberliga zu ändern.

1. Die Sektionen unserer Oberliga sind leistungsmäßig noch nicht so stark, daß sie in ihre Oberligamannschaften 5 Sportfreunde der Sonderklasse oder ersten Klasse einreihen können. Es müssen Sportfreunde der zweiten und dritten, ja bei einigen sogar der vierten Klasse hinzugezogen werden. Nach der alten WKO mußten demnach Sportfreunde der unteren Klassen gegen solche der Sonderklasse zu völlig sinnlosen Partien antreten.

Die Aufteilung der Mannschaften in zwei Gruppen geht also vollkommen in Ordnung und muß solange beibehalten werden, bis wir genügend Sportler der oberen Spielklassen haben.

2. Im internationalen Maßstab gesehen, ist schon seit der Zeit nach dem 1. Weltkrieg von allen Spielarten des Billard-Carambol in den oberen Klassen das Cadrespiel vorherrschend. Es ist seinerzeit eingeführt worden, um das Carambolagespiel zu erschweren. Diese Entwicklung geht weiter. Und Hand aufs Herz: Ist es nicht auch für den Kenner des Billardsportes als Zuschauer auf die Dauer langweilig, die „Kanonen“ zwei-, drei-, vier-, fünfhundert und noch mehr Bälle an der Bande entlang „nuddeln“ zu sehen? (Dieser Ausdruck stammt aus Böhmen!)

Die bisher ausgetragenen DDR-Meisterschaften im Cadre- und im Dreikampf haben eindeutig bewiesen, daß unsere Spitzensportler mit wenigen Ausnahmen im Cadrespiel Leistungen gezeigt haben, die zu ihren Leistungen in der freien Partie in keinem Verhältnis stehen. Der Grund für die schlechten Leistungen war nicht mangelhaftes Können, sondern Mangel an Übung. Wenn wir jedoch künftig international mehr in Erscheinung treten wollen, müssen unsere Spitzensportler im Cadrespiel stärker werden.

Wenn Sportfreund Coccejus meint, daß durch die veränderte WKO Talente keine Berücksichtigung mehr finden, so befindet er sich ganz gewiß im Irrtum. Alle unsere Spitzensportler, soweit ich sie bisher gesehen habe, spielen die Bandenserie weniger als Treibserie, sondern weit häufiger als Abfangserie. Die Beherrschung der Abfangserie ist aber bekanntlich die erste Voraussetzung für ein gutes Cadrespiel. Was sonst noch

den Spieler in der freien Partie stark macht, die Beherrschung des Tempos, gute Kontrolle von Ball 2 und Ball 3, gutes Bandengefühl, das sind alles Fähigkeiten, die er gerade im Cadre-spiel in erhöhtem Maße zur Geltung bringen kann.

Wie denkt sich Sportfreund Coccejus eigentlich die Sache mit den eigenen Wünschen unserer Sportler? Gewiß kann sich ein Sportler seinen Wünschen entsprechend eine oder mehrere Sportarten wählen. Hat er sich aber einer Sportart verschrieben, so hat er sich auf jeden Fall den Erfordernissen der Gemeinschaft, der er angehört, unterzuordnen. In diesem Falle ist ausnahmsweise einmal der Vergleich mit dem Fußball angebracht. Ein Staatstrainer kann sehr wohl verlangen, daß beispielsweise ein Läufer, von dem er erkennt, daß er ihn in der Auswahlmannschaft als Verteidiger erfolgreich einsetzen kann, in seinem Kollektiv als solcher aufgestellt wird.

Warum stellt Sportfreund Coccejus ausgerechnet seinem jungen noch talentierten Sportfreunde Eich ein so schlechtes Zeugnis aus? Gläubt er wirklich, daß diesem, nachdem er bei den Bezirksmeisterschaften der Jugend 44,80 GD erzielt hat, in 4 Wochen (!) nicht die Umstellung auf die freie Partie gelingen sollte, selbst wenn er während der Oberligakämpfe intensiv auf Cadre trainiert hat? Ich glaube bestimmt, daß Egon Eich die Ausführungen seines Sektionsleiters, noch ehe diese Zeilen gedruckt sein werden, durch seine Leistungen glänzend widerlegt haben wird.

Die Einwände in bezug auf die Länge der Turniere sind schon durch die Austragung der bisherigen Oberligakämpfe nach der neuen WKO widerlegt worden. Sämtliche Wettkämpfe, an denen „Aufbau Börde“ teilgenommen hat, waren am Sonntag frühzeitig beendet. Nach meiner Ansicht würde es sogar ohne weiteres möglich sein, die zweite Gruppe, wie ursprünglich vorgesehen, auf 250 Punkte spielen zu lassen.

Und nun zu den Interessen der Sektionen: Sportfreund Coccejus befindet sich abermals in einem großen Irrtum, wenn er schreibt, daß der Mannschaftsleiter seine Sportfreunde nach der alten WKO so einsetzen konnte, wie es die Gegnerschaft erforderte. Das konnte er nicht. Seine fünf Spieler mußten

gegen jeden der fünf des Gegners spielen, ob diese nun stark waren oder schwach.

Nach der neuen WKO könnte er es, wenn eben die bösen Platzziffern nicht wären. Was will nun Sportfreund Coccejus? In einem Kampf gegen Suhl z. B. hätte sein Drittbester nach menschlichem Ermessen keine Aussicht, gegen die Spitzenkräfte Suhls eine Partie auf 400 Punkte zu gewinnen. Er würde also für diese von vornherein verlorenen Partien seinen fünften Mann einsetzen, um mit dem dritten gegen die Platzziffern 4 und 5 des Gegners Punkte zu sammeln. Ist das Ergebnis eines solchen Wettkampfes das Spiegelbild der wirklichen Leistungen? Nein und abermals nein! Außerdem hätten wir da wieder die eingangs erwähnte Sinnlosigkeit einer Partie 4. Klasse gegen Sonderklasse.

Sportfreund Coccejus stellt ganz richtig fest, daß eine Cadrepartie auf 400 Punkte 2 Kampfrichter erfordert. Zwei Partien auf 200 Punkte freie Partie erfordern aber auch 2 Kampfrichter. Nach der alten WKO gingen die Partien auf insgesamt 5000 Punkte, nach der neuen auf 4800 Punkte. Wieso brauchen wir da plötzlich noch mehr Kampfrichter? Wir haben auch bei den Partien auf 200 Punkte keinen Kampfrichter 2 Partien hintereinander leiten lassen. Bei den Sektionen, in denen die Frage eines ausreichenden und fähigen Funktionärkörpers bei Turnieren nicht gelöst ist, war sie auch nach der alten WKO ein Problem. Bleibt noch die Frage nach der Qualifizierung der Kampfrichter für das Cadre-spiel. Da bin ich der Meinung, daß man von einer Sektion, die eine Oberligamannschaft stellt, auch verlangen kann, daß sie selbst einige Sportfreunde dazu qualifiziert. Zentrale Möglichkeiten waren im Vorjahr auch durch Kampfrichterlehrgänge gegeben.

Aus allen vorstehend aufgezeigten Gründen kann die Abänderung der WKO niemals als eine Fehlentscheidung angesehen werden. Wenn die neue WKO auch noch nicht als Ideallösung angesehen werden kann, so entspricht sie doch am ehesten dem Leistungsstand unserer Oberliga.

Erich Hoffmann
BSG Aufbau Börde Magdeburg

Regeln

Halbzeitstand der Mannschafts-Punktkämpfe

| | Kämpfe | Punkt- | MGD | ED | Pkt. |
|----------------------------|--------|--------|--------|-------|--------|
| | | zahl | | | |
| DDR-Oberliga | | | | | |
| Motor-Grüna | 6 | 8218 | 1369,6 | 228,2 | 8 : 4 |
| Aufbau Dresden-Mitte | 6 | 8189 | 1364,8 | 227,4 | 8 : 4 |
| Stahl Leipzig-Nordwest | 6 | 8026 | 1337,6 | 222,9 | 8 : 4 |
| Wismut K.-M.-St. | 6 | 7798 | 1299,6 | 216,6 | 8 : 4 |
| Motor Germania K.-M.-St. | 6 | 7725 | 1287,5 | 214,5 | 6 : 6 |
| Empor Tabak Dresden | 6 | 7564 | 1260,6 | 210,1 | 4 : 8 |
| Stern Luckenwalde | 6 | 7324 | 1220,6 | 203,4 | 0 : 12 |
| DDR-Liga, Staffel A | | | | | |
| Aufbau Dresden-Ost I | 5 | 6407 | 1281,6 | 213,5 | 10 : 0 |
| Lok K.-M.-St.-M | 5 | 6286 | 1257,2 | 209,5 | 8 : 2 |
| Empor HO K.-M.-St. | 5 | 6050 | 1210,0 | 201,6 | 4 : 6 |
| Motor Modul K.-M.-St. | 5 | 5909 | 1181,8 | 196,9 | 4 : 6 |
| Fortschritt Oberlungwitz | 5 | 5655 | 1131,0 | 188,5 | 4 : 6 |
| Motor Ifa II K.-M.-St. | 5 | 5553 | 1110,6 | 185,1 | 0 : 10 |
| DDR-Liga, Staffel B | | | | | |
| Traktor Delitzsch | 4 | 4933 | 1233,6 | 205,5 | 6 : 2 |
| Aufbau Dresden-Ost II | 3 | 3504 | 1168,0 | 194,6 | 4 : 2 |
| Motor Ifa I K.-M.-St. | 4 | 4571 | 1142,8 | 190,4 | 4 : 4 |
| Süden-Stadt, Leipzig | 3 | 3401 | 1133,6 | 188,9 | 2 : 4 |
| Motor Lindenau, Leipzig | 4 | 3362 | 1120,3 | 186,7 | 2 : 6 |

Anwärter für die DDR-Einzelmeisterschaft

| | Kämpfe | Punkt- | GD |
|---------------|--------|--------|-------|
| | | zahl | |
| 1. Breustedt | 6 | 1515 | 253 |
| 2. Kaupisch | 6 | 1478 | 246,3 |
| 3. Krause | 6 | 1451 | 241,8 |
| 4. Rau | 6 | 1449 | 241,5 |
| 5. Christl | 6 | 1440 | 240 |
| 6. Arnhold, M | 6 | 1436 | 239,7 |
| 7. Püschmann | 6 | 1431 | 238,5 |
| 8. Uhlig | 6 | 1420 | 236,6 |
| 9. Bernhardt | 6 | 1411 | 235,1 |
| 10. Fischer | 5 | 1167 | 233,4 |
| 11. Stingl | 6 | 1400 | 232,3 |
| 12. Lesch | 6 | 1397 | 232,8 |
| 13. Schierz | 6 | 1387 | 231,3 |
| 14. Oehme | 6 | 1385 | 230,8 |
| 15. Korölus | 6 | 1384 | 230,6 |

Die vorstehenden Ergebnisse zeigen uns, daß wir mit der Einführung einer Oberliga und Liga den richtigen Weg zu einer Leistungssteigerung im Billardkegeln beschritten haben. In der Oberliga haben wir zur Halbzeit den einzigartigen Fall, daß von 7 Mannschaften 4 punktgleich die Tabelle anführen. Daher dürften in der zweiten Halbzeit im Kampf um den DDR-Meistertitel noch härteste Kämpfe zu erwarten sein. Gegenüber 1956 kann

festgestellt werden, daß allgemein ein starker Leistungsanstieg zu verzeichnen ist. Lediglich Wismut und Motor Germania erreichten nicht die Leistungen des Vorjahres. Die Neulinge Empor Tabak Dresden und Stern Luckenwalde stehen trotz guter und auch verbesserter Leistungen am Tabellenende. Stern wird den Abstieg aus dem „Oberhaus“ kaum noch vermeiden können.

In Staffel A der Liga hält Aufbau Dresden-Ost I die Spitze der Tabelle und dürfte sich den Staffelsieg und damit den Wiederaufstieg erkämpfen. Jedoch kann Lok Karl-Marx-Stadt noch gefährlich werden, die gegenüber dem Vorjahr eine frapante Formverbesserung aufweist. Unverständlich ist der starke Formrückgang von Motor Modul Karl-Marx-Stadt. Liegt das vielleicht am Fehlen eines ernsthaften Trainings? Der Aufsteiger Fortschritt Oberlungwitz hat sich bisher recht gut gehalten, so daß Motor Ifa II Karl-Marx-Stadt Abstiegsorgen hat.

In Staffel B der Liga hofft Traktor Delitzsch den Aufstieg zu schaffen. Das wäre zu begrüßen, da dann der Bezirk Leipzig endlich mit 2 Mannschaften in der Oberliga vertreten wäre. Wo bleibt aber in diesem Jahre Motor Ifa I Karl-Marx-Stadt? Ein Absinken des Mannschaftsdurchschnittes um über 110 Punkte sollte diesen Sportfreunden doch zu denken geben. Im Fußball heißt es: 11 Freunde müßt ihr sein, um Siege zu erringen! Die SG Süden Stadt Leipzig möchte sich den Klassenerhalt sichern, jedoch wird da die Mannschaft älteres Sportfreundes Hugo Schlichter, des wohl zur Zeit ältesten aktiven Billardkglers, nicht kampfflos klein begeben.

Bei den Anwärtern zur DDR-Einzelmeisterschaft sehen wir, daß zur Halbzeit 15 Sportfreunde einen Durchschnitt von über 230 Punkten erreicht haben! Im Vorjahre konnte man mit 226,7 Punkten Durchschnitt noch zur Einzelmeisterschaft antreten, drei Sportfreunde lagen da unter 230 Punkten Durchschnitt. Also können wir auch hier eine erfreuliche Leistungssteigerung verzeichnen, und die 12 Starter zur Einzelmeisterschaft werden sich erst in den letzten Punktspielen herauschälen.

Mühle/Gersch

Bezirk Karl-Marx-Stadt berichtet

Tabellenstand der Bezirksklasse vom 31. 3. 1957

Staffel I

| | | | | |
|------------------------|---|------|-------|------|
| Motor Astra I | 8 | 4525 | 565,5 | 14:2 |
| Motor Hohenstein I ... | 7 | 4162 | 594,5 | 12:2 |
| Aufbau Mitte I | 8 | 4444 | 555,5 | 10:6 |
| Wismut Mitte II | 8 | 4292 | 536,5 | 6:10 |
| Lok. West I | 7 | 3698 | 528,2 | 2:12 |
| Lok. Mitte III | 8 | 3949 | 493,5 | 2:14 |

Staffel II

| | | | | |
|-------------------------|---|------|-------|------|
| Fortschritt Süd I | 6 | 3601 | 600,1 | 12:0 |
| Medizin I | 7 | 4035 | 547,6 | 10:4 |
| Aufbau Nord I | 8 | 4214 | 526,4 | 8:8 |
| Motor Grüna II | 8 | 4161 | 520,1 | 8:8 |
| Motor West | 8 | 4268 | 533,4 | 6:10 |
| Lok. Mitte II | 7 | 3185 | 455 | 0:14 |

Der BFA Karl-Marx-Stadt bittet die Bezirke, welche in diesem Jahr noch Gegner für Vergleichskämpfe in der Jugend-, Frauen- oder Männerklasse suchen, sich an die Technische Leitung, Werner Korölus, Karl-Marx-Stadt, Uferstr. 37, zu wenden.

Korölus

Tabellenstand der Kreisklasse vom 31. 3. 1957

Staffel I

| | | | | |
|--------------------------|----|------|-------|-------|
| 1. Fortschritt Süd II .. | 10 | 5114 | 511,4 | 16:4 |
| 2. Empor HO II | 10 | 4952 | 495,2 | 16:4 |
| 3. Aufbau Nord II | 10 | 4269 | 426,9 | 12:8 |
| 4. Oberlungwitz II | 10 | 4932 | 493,2 | 10:10 |
| 5. Hohenstein II | 9 | 3855 | 428,3 | 8:10 |
| 6. Medizin II | 10 | 3950 | 395,0 | 8:12 |
| 7. Aufbau Mitte II | 10 | 4344 | 434,4 | 6:14 |
| 8. Lok West III | 9 | 3729 | 414,3 | 2:16 |

Staffel II

| | | | | |
|---------------------------|---|------|-------|------|
| 1. Turbine I | 6 | 2711 | 461,8 | 10:2 |
| 2. Motor Ifa III | 7 | 3005 | 429,2 | 10:4 |
| 3. Wismut III | 6 | 2491 | 415,1 | 6:6 |
| 4. Lok West II | 6 | 2451 | 408,5 | 6:6 |
| 5. Motor Astra II | 7 | 2592 | 370,2 | 6:8 |
| 6. Oberlungwitz III | 8 | 3005 | 375,6 | 2:14 |

Oehmigen

Bezirk Potsdam berichtet

Bezirksklasse

| | | | |
|----------------------------|---|------|-----|
| Lok. Luckenwalde I | 5 | 2873 | 8:2 |
| Lok. Potsdam I | 4 | 2348 | 6:2 |
| Empor Nauen I | 4 | 2343 | 6:2 |
| Stern Luckenwalde II | 5 | 2340 | 2:8 |
| Traktor Niemegek I | 4 | 2198 | 2:6 |
| Empor-Jüterbog I | 4 | 2101 | 2:6 |

I. Kreisklasse

Spielunion Potsdam — Brandenburg

| | | | |
|---------------------------------|---|------|-----|
| Lok. Potsdam II | 6 | 2569 | 9:3 |
| Motor Nord Brandenburg II | 3 | 1400 | 6:0 |
| Motor Nord Brandenburg I | 3 | 1365 | 3:3 |
| Grünefeld SG II | 3 | 1227 | 2:4 |
| Motor Brandenburg I | 2 | 740 | 0:4 |
| Motor Brandenburg II | 2 | 667 | 0:4 |
| Turbine Potsdam II | 1 | 380 | 2:0 |
| Turbine Potsdam I | 1 | 418 | 0:2 |
| Grünefeld SG I | 1 | 366 | 0:2 |

Spielunion Luckenwalde — Jüterbog

| | | | |
|-----------------------------|---|------|-----|
| Aufbau Jüterbog I | 4 | 2181 | 8:0 |
| Kl. Zinna I | 4 | 1899 | 6:2 |
| Empor Jüterbog II | 4 | 1877 | 4:4 |
| Lok. Jüterbog I | 4 | 1708 | 4:4 |
| Aufbau Jüterbog II | 4 | 1921 | 2:6 |
| Medizin Luckenwalde I | 4 | 1609 | 0:8 |

Mittner, Jüterbog



Unsere Postecke

Thema „Mitteilungsblatt“

Der in der Nummer 2/57 veröffentlichte Artikel unseres Präsidenten, Sportfreund Ströhla, „Unser Mitteilungsblatt“ war vortrefflich, inhaltlich jedoch wenig erfreulich. Nimmt man dann noch die vielen Zahlungsrückstände zur Kenntnis, dann ist es tief bedauerlich. Hierzu meine Stellungnahme und Vorschläge:

Wenn das Mitteilungsblatt nicht immer unseren Ansprüchen genügt, so besteht doch die gravierende Tatsache, daß uns hier ein wirksames Mittel für die weitere Entwicklung unseres schönen Sportes in die Hand gegeben wurde. Dem mir unbekanntem Gründer sowie unseren ehrenamtlich tätigen Sportfreunden im Redaktionskollegium können wir nicht dankbar genug sein. Das Maß ihrer freizeithlichen Arbeitsleistung skizzierte bereits Sportfreund Ströhla, der daran selbst in einem Höchstmaß beteiligt ist.

Ist es nicht beschämend, wenn man die Beispiele 1 bis 5 in dem oben erwähnten Artikel zur Kenntnis nimmt? Diese brüskten Abweisungen, fadenscheinigen Kritiken und die uns schädigenden Abbestellungen! Was sind denn das für Billardspieler, die wegen 17 Pfennig Mehrkosten monieren oder weil Inhalt und Zeitpunkt des Erscheinens noch nicht ihren Wünschen entspricht? Jene Unzufriedenen sollten doch lieber die Zeitung mitgestalten und an ihrer Verbesserung mitarbeiten, jeder nach seinem Wissen und Können. Es kommt mir beinahe so vor, als wenn diese Billardspieler nicht nur ihre Sportkleidung, sondern auch noch die Queuekreide und den „Billardspott“ von ihren Sportfreunden bezahlt haben möchten. Damit sollte man endlich Schluß machen.

Es muß für jeden Billardspieler Ehrensache sein, das Mitteilungsblatt zu beziehen und pünktlich zu bezahlen. Wenn es auch etwas teurer ist als eine Tageszeitung mit großer Auflage, so ist es doch unser Nachrichtenblatt, der Mittler zwischen uns allen, an dem wir alle tatkräftig mitwirken sollten. Ein jeder von uns muß Propagandist für unsere Sportart sein, in den Betrieben und in den Schulen. Also nicht Abbestellung, sondern „Nachbestellung und Verbreitung!“ muß unsere Devise lauten.

Artur Weiß, Eberswalde

Da für diese Ausgabe erfreulicherweise eine große Anzahl von Beiträgen einging, bitten wir die Einsender um Verständnis, wenn wir zum Teil starke Kürzungen vornehmen bzw. ihre Beiträge für die nächste Ausgabe — die wieder frühzeitiger herauskommen wird — zurückstellen mußten.

Das Red.-Koll.